

# Die Ausformung einer Prozessordnung sui generis durch das ICTY unter Berücksichtigung des Fair-Trial-Prinzips

Bearbeitet von  
Christiane Kamardi

1. Auflage 2008. Buch. xvi, 426 S. Hardcover  
ISBN 978 3 540 88612 9  
Format (B x L): 15,5 x 23,5 cm

[Recht > Strafrecht > Internationales Strafrecht](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2006/2007 von der Juristischen Fakultät der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main als Dissertation angenommen.

Es ist mir ein Anliegen, mich an dieser Stelle bei allen zu bedanken, die mich bei der Anfertigung der Dissertation unterstützt haben. So gilt mein besonderer Dank meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Michael Bothe, der die Arbeit fortwährend unterstützt und vielfach nützliche und wertvolle Hilfestellung geleistet hat. Außerdem danke ich Herrn Prof. Dr. Rainer Hofmann für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens. Finanziell gefördert wurde die Arbeit durch ein Stipendium der Graduiertenförderung des Landes Hessen.

Den Direktoren des Max Planck Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Herrn Prof. Dr. Rüdiger Wolfrum und Herrn Prof. Dr. Armin von Bogdandy, danke ich für die Aufnahme der Arbeit in die Schriftenreihe des Instituts.

Des Weiteren möchte ich mich bei Herrn Prof. Patrick Thornberry von der Keele University/ UK bedanken. Er hat während meines ERASMUS Aufenthaltes an der Keele University mein Interesse am Völkerrecht geweckt. Seine von vielen Details aus seinem reichen Erfahrungsschatz geprägten Vorlesungen habe ich bis heute in bester Erinnerung. Er hat mir gemeinsam mit einer Gruppe Studenten die Möglichkeit gegeben, im Sommer 1995 an der jährlichen Sitzung der UN Working Group on Indigenous Populations in Genf teilzunehmen und so mein besonderes Interesse auf die Arbeitsweise und das Funktionieren internationaler Institutionen gelenkt, welches letztendlich zu der Auswahl des Themas der vorliegenden Arbeit geführt hat.

Außerdem möchte ich mich von ganzem Herzen bei meinem Mann Manouchehr bedanken. Seine uneingeschränkte Motivation und sein Rückhalt waren für das Gelingen und die Fertigstellung dieser Arbeit unentbehrlich. Er hat nie daran gezweifelt, dass ich meine Ziele erreichen werde und mir damit sehr geholfen.

Zuletzt ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei meinen Eltern für ihre Unterstützung und Beistand während meiner gesamten juristischen Ausbildung.

Frankfurt am Main, im Februar 2008

Christiane Kamardi